



Wuppertal, den 22.09.2015

Stellungnahme der Schulkonferenz der Realschule Vohwinkel zum Entwurf der Schulentwicklungsplanung durch die Stadt Wuppertal

Die Schulkonferenz der Realschule Vohwinkel sieht, dass der vorliegende Entwurf die Realitäten und Herausforderungen schulischen Handelns reflektiert und die Arbeit aller Schulformen in den Bereichen Inklusion, Seiteneinsteigerklassen usw. anerkennt.

Sie möchte darauf hinweisen, dass eine äquivalente Beteiligung aller Schulformen in den oben benannten Herausforderungen schulischen Gestaltungshandelns noch erreicht werden sollte. Die Herausforderungen durch Migration und Inklusion erfordern eine Beteiligung aller Schulen und aller Schulformen, wie dies in der vorliegenden Schulentwicklungsplanung bereits festgestellt wird.

Ebenso schließt sich die Schulkonferenz der Auffassung des Entwurfes an, dass ein Handlungsbedarf im Bereich der Realschulen derzeit nicht gegeben ist.

Leider muss die Schulkonferenz monieren, dass die in Anlage 1 genannten Zahlen nicht schlüssig sind. Alle 101 Schüler/innen, die zum Schuljahr 2015/16 an der Realschule Vohwinkel aufgenommen sind haben sich auch angemeldet. Die Differenzierung zwischen Anmeldung und Aufnahme ist aus unserer Sicht sachlich nicht gerechtfertigt. Auch ist nicht zutreffend, dass die Differenz zwischen der Spalte „Anmeldungen“ und „Aufnahmen“ durch die Ablehnung anderer Schulformen zustande kommt. Vielmehr war die Anmeldung in der ersten und zweiten Anmeldeperiode unabhängig von der Frage, ob Schüler/innen an einer anderen Schule abgelehnt wurden.

Es fällt außerdem deutlich auf, dass Schüler/innen offensichtlich abgelehnt wurden obwohl Plätze vorhanden sind. Während einige Schulen Eingangsklassen mit einer Schülerzahl von 30 Schüler/innen bilden sind es bei anderen Schulen 25 Schüler/innen. Die Schulkonferenz der Realschule Vohwinkel fragt an, wie dies zu erklären ist.

Besonders betroffen macht uns, dass die Realschule und das Gymnasium im nächsten Schuljahr nachrangig im Anmeldezeitraum sein werden. Diese Diskriminierung von Schulformen ist unseres Erachtens nicht zu rechtfertigen. Die vorgelegten Zahlen lassen deutlich erkennen, dass Schulen jeder Schulform Schüler/innen abgelehnt wurden. Einige Schulen haben einen größeren Zulauf als andere, unabhängig von der Schulform.

Anders als im vorgelegten Zahlenwerk dargestellt wurden auch an zwei Realschulen Schüler/innen aus Kapazitätsgründen abgelehnt.